

Dialekt hielt Banater Schwaben zusammen

Banater Schwaben - jeder hat das schon mal gehört. Aber die wenigsten wissen um die Geschichte der Region, die auf Rumänien, Ungarn und Serbien verteilt ist. Am Wochenende 20./21. kommen die Banater aus Saderlach nach Görwihl.

■ Von Michael Krug

GÖRWIHL „Eigentlich wollte Dominic Fritz zum Saderlach-Treffen nach Görwihl kommen, das hatte er mir schon vor zwei Jahren versprochen“, erzählt Fritz Winterhalter. Doch der gebürtige Görwihler Dominic Fritz hat dieser Tage absagen müssen.

Fritz ist Oberbürgermeister der drittgrößten Stadt Rumäniens Temesvar und derzeit wegen der aktuellen politischen Lage in Rumänien auch parteipolitisch in der Verantwortung. Laut Winterhalter leitet er kommissarisch die Partei USR (Union Rettet Rumänien). Neuestens Agenturmeldungen zufolge tritt Fritz sogar für deren Vorsitz an.

Das aber interessiert Fritz Winterhalter nicht so sehr. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Banater Schwaben, die am kommenden Wochenende ihr alle zwei Jahre stattfindendes Treffen in Görwihl haben, hätte sich zwar über Fritz' Kommen gefreut. „Der Dominic hat schon als kleines Kind bei uns mitgetanzt“, erinnert sich der 73-Jährige.

Aber mit der aktuellen politischen Lage in Rumänien, so ehrlich ist Winterhalter, hat er nicht viel am Hut. Als Banater Schwabe interessiert ihn, wie es um den Friedhof in Saderlach bestellt ist. Saderlach ist eine Gemeinde im Westen von Rumänien, nahe der Grenze zu Ungarn. Saderlach gehört zum sogenannten Banat.

Das Banat, so steht es im Internetlexikon Wikipedia, ist eine historische Region, die in den Staaten Rumänien, Ungarn und Serbien liegt. Das Banat umfasste ungefähr ein Gebiet von der Größe Belgiens, zwei Drittel davon auf rumänischem Staatsgebiet. Temesvar, die Stadt, in der der Görwihler Dominic Fritz OB ist, gehört dazu.

Dieses Banat wurde besiedelt. Um 1740 herum wagten einige Menschen, auch aus dem Hotzenwald, den Schritt in das Banat. Hauptsächlich kamen sie aus Süddeutschland, daher stammt auch der Ausdruck „Banater Schwaben“. Die Auswertung alter Prozessakten belegt, dass sich vor allem in Saderlach Schwarzwälder Familien niederließen.



Das Denkmal der Saderlacher steht seit 30 Jahren zwischen Hotzenwaldhalle und Hallenbad. Unser Bild zeigt das Treffen der Saderlacher 2023.

FOTO: HANS-JÜRGEN SACKMANN

1755 waren es bereits 361 Menschen, deren Familiennamen klare Rückschlüsse zuließen: Burger, Fehrenbacher, Maltzacher, Metzger, Morath, Muck, Steinebrunner, Trütschler, Wehrle und beispielsweise Zipfl finden sich in den Akten.

Doch zurück nach Saderlach. Zwei, dreimal pro Jahr fahre er jetzt wieder in die 1200 Kilometer entfernte alte Heimat, erzählt Fritz Winterhalter. „Letztes Jahr mit fünf Leuten. Da haben wir die Friedhofskapelle saniert.“ Aber erst seit den 2010er Jahren verspüre er wieder ein Bedürfnis.

Jedes Wiedersehen ist ein Zurück in die Vergangenheit. 1982 hat Fritz Winterhalter Rumänien verlassen, hat er sein Saderlach verlassen. Auch er kann seine Herkunft bis in die 40er des 17. Jahrhunderts nachweisen. Aus der Ecke um Donauschingen hatte sich seine Familie damals auf die Reise in die ungewisse Zukunft gemacht.

Und wenn er jetzt in seine alte Heimat kommt, hat sich viel verändert. Mittlerweile ist aus Saderlach ein Dorf geworden mit etwa 2700 Einwohnern. Alle Deutschen sind inzwischen weg. „Damals sprachen wir Banater Schwaben ja untereinander Deutsch“, erinnert sich Fritz Winterhalter.

Rumänisch sprechen konnte man zwar, aber ungefähr so, wie Gastarbeiter früher des Deutschen mächtig waren. „Als wir wieder öfters nach Saderlach kamen, musste ich erst wieder Rumänisch lernen“, erzählt der 73-Jährige.

Jetzt, am Wochenende, 20./21. Juni, finden sich die Banater Schwaben von Saderlach wieder in Görwihl ein. Heuer ist es das 20. Saderlacher Heimattreffen in dem Ort. Anlass ist das Denkmal, das vor 30 Jahren auf dem Gelände nahe der Hotzenwaldhalle gesetzt wurde.

Aber wenn sich die Banater Schwaben aus Saderlach Görwihl als ihre Art Stützpunkt gewählt haben, warum ist dann kein einziger von ihnen in den Jahren, als sie zurück nach Deutschland gingen, hier sess-

haft geworden? „Gute Frage“, lacht Fritz Winterhalter. Er könne sich das nur so erklären, dass hier im Hotzenwald die Industrie fehlte als Anziehungspunkt, als möglicher Arbeitgeber. Er selbst sei nahe Tuttlingen sesshaft geworden. Nur einer der Banater Schwaben sei in Lörrach-Binzen gestrandet.

Rund 150 Banater Schwaben werden am Wochenende in Görwihl dabei sein, „sie kommen aus Augsburg, München, Mannheim, Ingolstadt, Böblingen, Leimen oder Reutlingen“. Der Altersschnitt sei natürlich ein Problem, „die Kinder wollen davon oft nichts mehr wissen“, sagt Winterhalter. 1983 gab es das erste Treffen der Banater Schwaben in Heidelberg. Alle zwei Jahre findet der Heimattag der Banater Schwaben in Ulm statt.

Das Programm

Am Wochenende 20./21. Juni steigt das Treffen in Görwihl. Die Theatergruppe „Lustige Schwaben“ bringt am Freitag, 20. Juni, in eindrucksvollen Szenen das Leben in der alten Heimat im Banat – von der Geburt bis zur Aussiedlung – auf die Bühne. „Mit viel Liebe zum Detail, ergänzt durch stimmungsvolle Videoprojektionen, wird ein Stück Banater Geschichte lebendig und erlebbar gemacht.“ Der zweite Teil des Abends ist dem Banater Lied-

gut gewidmet und lädt das Publikum zum gemeinsamen Singen vertrauter Volkslieder ein. Die Bevölkerung und alle Interessierten sind eingeladen. Der Eintritt beträgt 10 Euro. Veranstaltungsort ist die Hotzenwaldhalle, Beginn ist um 20 Uhr. Tags darauf, am Samstag, 21. Juni, ist ein Gottesdienst um 16 Uhr, um 18 Uhr Abendessen und ab 20 Uhr Ansprachen, danach wird zum Tanz geladen.

mkg

Erstklässler kommen auch als Erste dran

TODTMOOS Silke Kaiser fragte in der jüngsten Gemeinderatssitzung in Todtmoos nach dem Stand der Ganztagesbetreuung in der Grundschule ab dem kommenden Jahr. Man sei in ständigem Austausch mit der Schule, erklärte Bürgermeister Schneider dazu. Die baulichen Voraussetzungen seien vorhanden und grundsätzlich sei das Personal bereit, zusätzliche Stunden zu leisten. Ob man nur die Betreuung abdecken oder auch ein pädagogisches Angebot machen wolle, gelte es im Rahmen der Haushaltsberatungen zu diskutieren. Und auf die weitere Frage von Silke Kaiser nach einer Bedarfsumfrage: Der Bedarf könne abgedeckt werden. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben werde man mit der Betreuung der Erstklässler beginnen und dann nach und nach die anderen Klassenstufen einbeziehen.

csi

Fördergeld für neuen Wanderweg

TODTMOOS Die Gemeinde Todtmoos erhält Fördermittel in Höhe von insgesamt 9546 Euro für die Anlegung eines neuen Wanderweges in den südlichen Ortsteilen und die Rezertifizierung des Lebküchlerweges. Dies teilte die Ortsverwaltung in der jüngsten Gemeinderatssitzung mit. Der neue Qualitätswanderweg, konzipiert von Doris Strittmatter und Olesia Emmer vom Schwarzwaldverein Todtmoos, soll ein zusätzliches Angebot zum Premiumwanderweg Lebküchlerweg darstellen. Die Gesamtausgaben für das Anlegen des neuen Wanderweges und die Zertifizierung des Lebküchlerweges bezifferte Bürgermeister Marcel Schneider auf rund 16.000 Euro.

csi

Kartenzahlung im Todtmooser Rathaus

TODTMOOS Dirk Haselwander stellte in der jüngsten Gemeinderatssitzung in Todtmoos fest, dass Kartenzahlung im Rathaus nach wie vor nicht möglich ist. Das digitale Zahlen sollte bald möglich sein, sagte der Rathauschef dazu. Eine entsprechende Schulung sei bereits erfolgt und die erforderlichen Gerätschaften bestellt. Bekanntgegeben wurde außerdem, dass die E-Ladesäulen voraussichtlich im Oktober oder November installiert werden.

csi

Barrierefreiheit ist förderfähig

TODTMOOS In der Todtmooser Gemeinderatssitzung regte Wolfgang Jehle zum Thema Barrierefreiheit an, Gastronomie und Geschäftswelt mit ins Boot zu holen. Viele Menschen mit Rollstühlen und Rollatoren hätten in diesen Bereichen immer wieder Probleme. Eine pauschale Ansprache bezeichnete Bürgermeister Schneider als problematisch. Wenn eine entsprechende Einrichtung, bei der es in Sachen Barrierefreiheit Problem gäbe, aber bekannt sei, könne man das Gespräch suchen und auf Fördermöglichkeiten hinweisen.

csi

Stadtmöbel sollen im Herbst kommen

TODTMOOS Die Gemeinde Todtmoos hat mit dem Landesverkehrsministerium einen Leihvertrag für temporäre Stadtmöbel geschlossen (die BZ berichtete). Dieses soll nun von August bis Oktober in der Ortsmitte aufgestellt werden, informierte Bürgermeister Marcel Schneider in der Gemeinderatssitzung. Da die Gemeinde Todtmoos die erste im Landkreis ist, die das Programm „Lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitte für Baden-Württemberg“ nutzt, sind neben der Leihe auch Transport, Montage und Demontage kostenlos, so der Rathauschef.

csi

Nicht nur mit dem Rad erfolgreich

Der RSV Niederhof bietet nicht nur Radsport an. In der Hauptversammlung stellten sich die verschiedenen Breitensportabteilungen vor.

MURG-NIEDERHOF Im Rahmen der Hauptversammlung des RSV Niederhof berichteten die Abteilungsleiter von den verschiedenen Aktivitäten. Der Vorsitzende Thomas Wiesler wurde im Amt bestätigt. In seinem Team gibt es aber mehrere neue Gesichter. Zahlreiche Mitglieder wurden für ihre Vereinstreue geehrt.

► **Im Blickpunkt:** Erfolgreich waren die 15 Kinder und Jugendlichen der MTB-Gruppe: Sie nahmen unter anderem an der Cross-Country (XCO) Kinder- und Jugendrennserie „Schwarzwälder MTB Cup“ sowie am Fricktaler Cup in der Schweiz teil und sicherten sich den dritten Gesamtrang in der U13. Man habe zwei Eltern als Betreuer gewinnen können, so dass die Abteilungsleiter Thomas und Svetlana Kramer nun mit zwei Gruppen trainieren. Die beiden haben die Leitung von Claudia Wiesler übernommen. Das Trainingsgelände könne durch vorhandene Trails erweitert werden.



Auch beim Schwarzwälder MTB Cup waren die Junioren des RSV Niederhof dabei (Symbolbild).

Diese Trails sollen als Ergänzung des „Murgtal Trails“ von der Gemeinde genehmigt werden. Dazu fand eine erste Begehung am 30. April mit der Gemeinde statt. Weitere Termine folgen.

Heinz Ohrem berichtete für die Abteilung Badminton: „Unsere Fusionierung mit dem RSV Niederhof und dem TV Murg bringt einen großen Vorteil, dadurch sind

immer genügend Spieler vorhanden.“

Das Kindertanzen werde gut angenommen, berichtete Flavia Schneider. Der Verein bietet zwei Gruppen an: Für Kinder von vier bis sechs Jahren und für Kinder von sieben bis neun Jahren. Besonders wichtig sei das Mitspracherecht der Kinder, das zur Motivation und aktiven Teilnahme beitrage sowie die Kombination aus strukturierter Anleitung und kreativer Freiheit. Die regelmäßige Beteiligung zeige, dass das Konzept gefalle.

20 Frauen treffen sich regelmäßig zum „Bodyforming“ und gerne auch zu weiteren geselligen Aktivitäten, berichtet Julia Zumkeller. Gefreut habe sie, dass die Trainingsstunden im Frühjahr trotz ihres längeren Kuraufenthaltes stattfinden konnten. Gesucht werde aber weiterhin eine feste stellvertretende Abteilungsleiterin.

Die Laufgruppe hat aktuell fünf Mitglieder, die sich regelmäßig zum Training treffen. Seit der letzten Hauptversammlung habe man an fünf Laufveranstaltungen teilgenommen, so Roland Baier.

Positives gab es von der Ü50-Gruppe zu berichten: Durch Werbung habe man 2024 den Altersdurchschnitt stark senken können, so Wolfgang Tritschler. Aktuell trainierten neun Männer und neun Frauen regelmäßig miteinander.

► **Wahlen:** Die Wahlen wurden durch den Ehrenvorsitzenden Wolfgang Tritschler durchgeführt. Der Vorsitzende Thomas Wiesler bleibt an der Vereinsspitze. Neu gewählt wurden Klaus Schneider als dritter Vorsitzender, Tina Schwarz als zweite Kassiererin, Philip Wiesler als Jugendleiter und Sascha Wiesler als Beisitzer.

► **Ehrungen:** Für ihre aktive Mitgliedschaft geehrt wurden Michael Frank (zehn Jahre), Nico Schneider (20 Jahre) und Wolfgang Tritschler (50 Jahre). Von den Passivmitgliedern wurden geehrt: Roman Buck (20 Jahre), Thomas Meisch (30 Jahre), Markus Grether (40 Jahre), Wolfgang Oeschger (50 Jahre) und Peter Strasser (60 Jahre).

► **Ausblick:** Der Verein lädt am Sonntag, 29. Juni, ab 10.30 Uhr zum Stadtradeln für jedermann ein. Start ist am Vereinsheim in der Diegeringerstrasse 38. Am Freitag, 28. November, findet ein Adventshock im Vereinsheim statt.

BZ

► **Der Radsportverein RSV Niederhof** besteht seit über 100 Jahren. Neben Radsport bietet der Verein auch verschiedene Breitensportkurse an. Kontakt unter info@rsv-niederhof.de. Weitere Infos unter www.rsv-niederhof.de